

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 207.

57. Jahrgang.

Mittwoch, den 7. September

1910.

## Ein Reichseinigungsamt.

Eine Zeit großer Kämpfe zwischen Unternehmern und Arbeitern scheint wieder angebrochen zu sein, und mit schwerer Sorge muß man zusehen, wie darunter das gesamte Wirtschaftsleben zu leiden hat. Die hierdurch entstandene schwere Gefahr für den Staat legt den Gedanken nahe, Maßnahmen festzulegen, welche es der Regierung ermöglichen, einzugreifen und bei einem derartigen Klingen nicht teilnahmslos und uninteressiert zuzuschauen. Verschiedentlich ist es ja gesehen, daß Behörden in solchen Fällen um ihre Vermittlung angegangen worden sind, und ab und zu ist dadurch ein segensreicher Erfolg erzielt worden, aber ein derartiges Eingreifen war meist nur persönlicher Natur, und einem eventuellen Schiedsspruch Nachdruck zu verhelfen, ist augenblicklich nicht angängig. Um eine große wirtschaftliche Benachteiligung zu vermeiden, taucht jetzt in sozialpolitischen Kreisen der Gedanke auf, ein Reichseinigungsamt, das in der Lage sein soll, bei großen Wirtschaftskämpfen ohne weiteres einzugreifen und zu vermitteln, zu schaffen. Eine solche Institution fehlt bisher, denn die vorhandenen Gewerbegerichte sind nur für Lokalstreitigkeiten zuständig, während bei Streiks in großen Verbänden, die sich über eine Reihe von Städten ausdehnen, sie nicht zuständig sind, da das Gewerbegericht über seinen Amtsbezirk nicht hinausgehen darf. Um diesem Uebelstande abzuwehren, soll eben ein Reichseinigungsamt geschaffen werden mit der Befugnis, bei allgemeinen Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern einzugreifen. Die Befürworter dieses Planes denken sich seine Verwirklichung sehr leicht, indem man eine Aenderung der Paragraphen 62 und 73 des Gewerbegerichtsgesetzes empfiehlt, in denen von Einigungsamt und Schiedsspruch die Rede ist. Das Reichsamt soll gleichsam als höhere Instanz für die weiter selbstständig bleibenden Gewerbegerichte gelten und Arbeitskammern abgeben. Freilich fehlt es nicht an Gegnern dieses Vorschlages, welche namentlich darauf hinweisen, daß man mit einer ähnlichen in England bestehenden Vereinigung keine allzu großen Erfolge erzielt habe. Des weiteren wird darauf hingewiesen, daß auch die Gewerbegerichte selbst in dieser Hinsicht im großen und ganzen recht wenig in Anspruch genommen werden, obwohl gerade innerhalb lokaler Grenzen eine solche Institution segensreich wirken kann. Gleichzeitig bemerkt man, daß, wenn schon Gewerbegerichte mit besserem Einblick in die besonderen Lokalverhältnisse wenig ausrichten, so sei ein Eingreifen in einen sich allgemein ausdehnenden Kampf ungleich schwerer, und eine bürokratische Einrichtung werde alsdann kaum jemals etwas erreichen. Demgegenüber macht der aus seiner schiedsrichterlichen Tätigkeit im großen Baugewerbebekämpfe wohlbekannte Münchener Regierungsrat Dr. Brenner den Vermittlungsvorschlag, kein besonderes Reichseinigungsamt zu errichten, sondern vielmehr im Reichsamt des Innern als der zuständigen Behörde eine besondere Unterabteilung einzurichten, welche den Parteien zur Verfügung stehen soll, sei es auf Ersuchen oder von Amts wegen. Diese Stelle soll mit einigen Beamten besetzt werden, denen, um nicht am grünen Tische zu arbeiten, einige Männer der Praxis beigegeben werden müßten. Die ganze Frage ist augenblicklich immerhin eine noch recht ungeklärte, und die Meinungen stehen einander strikte gegenüber. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Institution eines Reichseinigungsamtes viel Segen schaffen könnte. Andererseits muß man aber auch bedenken, daß ein derartiger Zwang auch seine Nachteile hat. Denn gesetzt den Fall, der eine Teil muß sich für den Augenblick unterwerfen — wer bürgt dafür, daß nicht über kurz oder lang der Kampf wieder um so schärfer ausbricht, sobald die ganze Aktion vergeblich gewesen wäre?

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Das Kaiserpaar in Stolp. Die Stadt Stolp in Pommern feierte am Montag ihr 600jähriges Bestehen. An den Festlichkeiten nahm das Kaiserpaar teil. Daselbst traf um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr dort auf dem Bahnhofe ein. Die Majestäten begaben sich im Automobil durch die Feststraße unter dem Jubel der Bevölkerung zum Stefanplatz. Hier begrüßte der neue Oberbürgermeister den Kaiser und die Kaiserin mit

einer längeren Ansprache, in der er u. a. ausführte, daß der Jubelfeier der Stadt Stolp durch die Anwesenheit des Kaisers ein leuchtender Glanz und eine bedeutungsvolle Weihe verliehen werde. Sei es doch überhaupt das erste Mal, daß das Kaiserpaar den Regierungsbezirk Köslin betrete. Er gelobte, daß Stolp stets eine deutsche Stadt bleiben werde. Der Kaiser gab sodann ein Zeichen, daß die Hülle des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. fallen könne. Nachdem die Hülle gefallen war, brachte der Oberbürgermeister ein dreimaliges Hoch auf die Majestäten aus. Nach der Enthüllung des Denkmals besichtigte der Kaiser eingehend die künstlerische Schöpfung des Prof. Böse. Darauf begab er sich zu den 18 Veteranen, die im hiesigen Invalidenhaus untergebracht sind. Der Kaiser, der in bester Laune war, unterhielt sich mit jedem einzelnen dieser Veteranen längere Zeit; sodann begrüßte er mehrere Offiziere und nahm einen Vorbeimarsch der Ehreneskadron vom hiesigen Hücker-Husarenregiment ab. Darauf begaben sich beide Majestäten wieder in das Kaiserzelt zurück und sahen sich den historischen Festzug an. Dann schritten der Kaiser und die Kaiserin einen Teil der Front der Kriegervereine ab und begaben sich in das Rathaus, wo sie im Magistratsitzungssaale sich in dem Goldenen Buche der Stadt Stolp an erster Stelle eintrugen. Darauf hielt der Oberbürgermeister Ziele eine Ansprache und überreichte zugleich dem Kaiser den Ehrentrunk der Stadt Stolp. Der Kaiser antwortete in einer längeren Rede. Sodann begab sich der Kaiser nach 3 Uhr im Automobil nach Schmolzin, wo er auf dem königlichen Hausfideicommiss die neuen Meliorationen besichtigte, während die Kaiserin im Automobil nach Deutsch-Karstlich fuhr, wo sie die Grundsteinlegung zu einem Lungentuberkulosehaus für den Landkreis Stolp vornahm.

Staatssekretär v. Riederlen-Wächter in Bukarest. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Riederlen-Wächter, wird gegen Mitte dieses Monats nach Bukarest reisen, um dem Könige Carol von Rumänien sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Auf der Rückreise beabsichtigt er, sich einige Tage in Wien aufzuhalten, wo er voraussichtlich von Kaiser Franz Josef empfangen werden wird. Möglicherweise wird er gleichzeitig mit dem Deutschen Kaiser in Wien weilen, der am 20. und 21. September dort sein wird, um seinen kaiserlichen Freund und Bundesgenossen zum 80. Geburtstag nachträglich auch noch seine mündlichen Glückwünsche zu überbringen.

Zum Abschiedsgesuch des Generalobersten v. d. Goltz. Wie die „Krieger R. N.“ mitteilen, hat der Kaiser das Abschiedsgesuch des Generalobersten v. d. Goltz genehmigt, der als Generalinspekteur der türkischen Armee nach Konstantinopel geht.

Vom Bundesrat. Der Bundesrat dürfte noch im laufenden Monat oder spätestens Anfang Oktober wieder mit seinen Plenarsitzungen beginnen. Er wird in diesem Jahre umso eher seine volle Tätigkeit wieder aufnehmen, als der Reichstag schon in der ersten Hälfte des November sich wieder zusammensenden wird. Die Aufgaben, die der Bundesrat vorfinden wird, liegen einmal auf dem gesetzgeberischen und sodann auf dem Verwaltungsgebiete. In ersterer Beziehung wird, wenn auch nicht gleich nach der Wiederaufnahme der Plenarsitzungen, so doch wohl schon von der 2. Hälfte des Oktober ab der Reichshaushaltsetat für 1911 die Zeit des Bundesrats besonders in Anspruch nehmen. Selbstverständlich aber werden ihn auch andere gesetzgeberische Arbeiten beschäftigen, obschon der Umfang der Vorlagen, die dem Reichstage zur Erledigung aus dem vorigen Tagungsabschnitte verblieben sind, noch recht groß ist. Auf dem Verwaltungsgebiete wird im Bundesrat geraume Zeit hauptsächlich auf die Ausführungsanweisung zum Viehsuchengesetz verwendet werden, das bekanntlich noch nicht in Kraft getreten ist. Wenn der Bundesrat sich zum ersten Mal zu Plenarsitzungen wieder versammelt, wird er übrigens eine ganze Anzahl neuer Mitglieder, darunter namentlich die neuen preussischen Minister, bei sich sehen.

Auslandsreise des Kreuzers „vonder Tann“. Der Linienschiffkreuzer „vonder Tann“ wird nach Beendigung seiner Probefahrt, von der Tann“ wird nach Auslandsreise nach Südamerika antreten.

Die Türkei kauft deutsche Armeelastzüge. Nachdem die Türkei erst vor kurzem zwei deutsche Linienschiffe erworben hat, ist sie nun auch nach eingehenden Versuchen mit verschiedenartigen Typen

von Lastzügen, zu dem Entschluß gekommen, Armeelastzüge nach deutschem Muster einzuführen. Die süd-deutsche Automobilfabrik Gaggenau hat bereits einen Probeauftrag erhalten, der sie zur Lieferung von fünf kompletten Lastzügen verpflichtet. Als Bedingung für die Abnahme der Lastzüge ist vereinbart worden, daß sie gleiche Eigenschaften besitzen wie unsere vom Kriegsministerium subventionierten Lastzüge. Die Bedingungen und Vorschriften, welche das Kriegsministerium für die Subventionierung der in der Armee zu verwendenden Lastzüge aufgestellt hat, sollen im wesentlichen auch für die an die Türkei zu liefernden Züge gelten.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. September. In den Kreisen der Abgeordneten, die jetzt schon zahlreicher in Wien sichtbar werden, rechnet man stark mit der Auflösung des Reichstages für den sehr wahrscheinlichen Fall, daß die deutsch-österreichische Verständigungsaktion wiederum ergebnislos verläuft.

### Rußland.

Iswolstskis Entlassung. Wie der „Tägl. Rundschau“ aus Petersburg von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, steht es nunmehr fest, daß der Zar in die Entlassung Iswolstskis als Leiter der auswärtigen Politik Rußlands gewilligt hat. Iswolstki wird als Botschafter nach Paris gesandt werden. An seine Stelle tritt Unterstaatssekretär Sassunoff, der früher Gesandter beim Vatikan und Botschaftsrat in London war.

### Italien.

Rom, 5. September. Wie aus zuständiger Quelle mitgeteilt wird, wird Ende September oder Anfang Oktober König Viktor Emanuel den österreichischen Minister des Auswärtigen Grafen Aehrenthal in Audienz empfangen.

### England.

Einigungsverhandlungen im englischen Schiffbaugewerbe. Zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Schiffbaugewerbe schweben Verhandlungen zum Zwecke der Herbeiführung einer Einigung. Es handelt sich besonders um die Forderung der Arbeitgeber, daß von seiten der Arbeiter die Versicherung abgegeben wird, eine Wiederholung der Ausstände in denjenigen Zweigen des Schiffbaugewerbes, die von der Aussperrung betroffen sind, zu unterlassen.

### Mexiko.

Die Befestigung des Panamakanals. Wie der „New York Herald“ aus Washington meldet, hat das Kriegsdepartement Pläne zur Befestigung des Panamakanals ausgearbeitet, welche über 14 Millionen Dollars beanspruchen. Das Kriegsdepartement regte eine möglichst baldige Inangriffnahme der Befestigungen an.

## Lokale und sächsische Nachrichten.

Carlsfeld, 6. September. Am 1. Oktober ds. J. wird der allgemein beliebte Postverwalter Herr Koch unsern Ort verlassen, um in gleicher Eigenschaft nach Schleittau überzusiedeln. Nur ungern sehen wir genannten Herrn und seine Familie scheiden. — Das am Sonntag stattgehabte Kirchweihfest war trotz des schlechten Wetters von auswärts gut besucht. Sollten die Händler nicht auf ihre Rechnung gekommen sein, so sind es doch die Gastwirte um so bestimmter, denn während des ganzen Tages herrschte in den hiesigen Lokalen ein reges Treiben, sodaß Platzmangel des öfteren eintrat.

Dresden, 4. September. Die dritte Hauptversammlung des Bundes Deutscher technischer Zoll- und Steuerbeamten und die erste allgemeine Versammlung Deutscher technischer Zoll- und Steuerbeamten tagt gegenwärtig in Dresden im Neustädter Kasino. Es sind ca. 120 Zoll- und Steuerbeamte aus fast allen deutschen Bundesstaaten hierzu eingetroffen.

Dresden, 5. September. Lord Roberts ist mit Begleitung abends 6 Uhr 56 Min. von Berlin hier eingetroffen. Am Bahnhofe waren der englische Ministerresident Dr. Grant Duff und der englische Konsul Palmis anwesend. Lord Roberts nahm beim englischen Ministerresident Wohnung, während das Gefolge im Hotel „Velleue“ abfiel.

Leipzig, 4. September. Der Vorstand des Konservativen Vereins zu Leipzig hat beschlossen, für die (an Stelle des verstorbenen Amtsrichters Dr. Rudolph) im 5. Leipziger Wahlkreis vorzunehmende Ergänzungswahl eines Landtagsabgeordneten einen eigenen Kandidaten